

## KURZMELDUNGEN

### Zuwachs für den Gewässerschutz



Der neue Gasspeicher. Foto: zvg

Der GVRZ (Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Küssnachtsee-Ägerisee) sammelt, transportiert und reinigt Abwasser für die Region Zug. Er erhält Zuwachs. Die drei Zürcher Gemeinden Knonau, Mettmenstetten und Kappel a.A. schliessen sich im kommenden Jahr dem GVRZ an. Dafür wird die ARA Knonau in ein Pumpwerk umgerüstet und die Abwasserleitungen im neuen Einzugsgebiet in das Kanalnetz des GVRZ integriert. Mit den Bauarbeiten wurde soeben begonnen. Ferner zielt seit neuestem ein neuer Gasspeicher zur Wärme- und Stromversorgung das Areal des GVRZ in Cham. Er wird Anfang 2022 in Betrieb genommen. Die Kugel ist ein moderner Doppelmembrangasspeicher mit einem Volumen von knapp 2000m<sup>3</sup>. Bei der Abwasserreinigung auf der ARA Schönau fallen grosse Mengen an Klärschlamm an. Dieser kommt in die Faultürme, wo Mikroorganismen die organischen Substanzen im Klärschlamm abbauen. Dabei entsteht methanhaltiges Klärgas, welches die innere Kugel im Gasometer füllt. Die ARA Schönau verwendet das Klärgas zur Wärme- und Stromgewinnung. PD

### Bevölkerung kann mitwirken

Im Chamer Arbeitsgebiet Städter Allmend, auf dem Areal Hinterbergstrasse Süd, wollen Coop und die Heinz Häusler AG gemeinsam ein Projekt mit Büro- und Einkaufsnutzungen realisieren. Dazu braucht es einen ordentlichen Bebauungsplan, welcher im Moment erarbeitet wird. Als Zwischenschritt liegt der Entwurf zum Richtprojekt vor, zu welchem sich die Bevölkerung noch bis zum 26. November 2021 schriftlich äussern kann. Nach dieser informellen Mitwirkungsphase werden die Eingaben geprüft und das Richtprojekt gegebenenfalls angepasst. Danach erfolgt die Erarbeitung des eigentlichen Planungsmittels, des Bebauungsplans. Gemäss aktuellem Zeitplan erfolgt die erste öffentliche Auflage des Bebauungsplans im Winter 2022. PD



Freier Zugang zum Wasser und eine natürliche Umgebung: Das Bruggli aus der Vogelperspektive. Foto: zvg

## Die Zuger wollen nicht zu viel Kommerz auf dem Bruggli

Eine Umfrage zeigt, dass die Bevölkerung das Naherholungsgebiet liebt und rege nutzt

**Ein Restaurant, WCs und Duschen: Das mögen die Zugerinnen und Zuger auf «ihrem» Bruggli gerne sehen. Es soll aber ein Platz für Einheimische bleiben und nicht zu kommerziell werden.**

Das Bruggli gehört zu den beliebtesten Naherholungsräumen in der Stadt Zug. In den nächsten Jahren wird das Areal von der Korporation und der Stadt Zug weiterentwickelt, um mehr Platz für Sportlerinnen und Sportler, Badende und Erholungssuchende zu schaffen. Die Zugerinnen und Zuger waren im Sommer 2021 aufgerufen, sich dazu zu äussern, wie sie das Bruggli heute nutzen und was ihnen für die Zukunft am Herzen liegt. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 2038 Personen nahmen die Gelegenheit wahr und bestätigten die Beliebtheit des Brugglis. Die Teilnahme erfolgte mit 92 Prozent überwiegend online, acht Prozent nutzten einen Papierfragebogen. Rund die Hälfte aller Teilnehmenden stammt aus der Stadt Zug.

### Zuger wollen keinen Ausflugstourismus

Das primäre Bedürfnis der Befragten ist, das Bruggli möglichst in seiner Grundstruktur zu belassen. Der überwiegend nicht-kommerzielle Charakter macht das Bruggli zu dem, was es heute ist: Ein Freiraum,

in welchem ein Nebeneinander von unterschiedlichen Interessen und Kulturen Platz findet. Eine Infrastruktur wie auch ein modernes Gastronomie-Angebot sind zwar erwünscht, zu verhindern sei aber gleichzeitig eine Kommerzialisierung und eine Entwicklung hin zu einem überregionalen Ausflugs-Hotspot. Gemäss der mit der Auswertung beauftragten Firma ist sich die Bevölkerung selten so einig: Im Bruggli soll genau dieser eigenständige Charakter erhalten bleiben, gerade weil die heutige Co-Existenz von allen als positiv erlebt wird.

### Baden, entspannen, Freunde treffen und einfach geniessen

Hervorgehoben werden der freie Zugang zum Wasser, die natürliche Umgebung und der grosszügige Freiraum. Baden, entspannen, Natur geniessen, Freunde treffen, spazieren gehen, das sind die Hauptgründe der Zugerinnen und Zuger aller Gemeinden, um ins Bruggli zu gehen. Für ausserkantonale Besucher sind insbesondere die Wassersportmöglichkeiten wie Kiten, Windsurfen oder SUP von besonderer Wichtigkeit. Veranstaltungen und Anlässe werden nur von wenigen gewünscht. Grossen Zuspruch findet ein modernes Gastrokonzept mit einfachen und gesunden Speisen. Zudem begrüsst eine deutliche Mehrzahl Sanitäranlagen mit WCs, Duschen und Umkleidemöglich-

keiten. Die Frage, ob Zelten im Bruggli möglich sein soll, wurde von 20 Prozent als wichtig und von 27 Prozent als eher wichtig bezeichnet. Rund fünf Prozent der auf die offene Schlussfrage antwortenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich weiterhin Saisonplätze oder Stellplätze für Langzeitaufenthalter.

### Zugerinnen und Zuger kommen mit dem Velo oder zu Fuss

Wer in der Stadt Zug oder in einer anderen Zuger Gemeinde wohnhaft ist, kommt überwiegend mit dem Velo oder zu Fuss ins Bruggli. Das Auto ist vor allem für Ausserkantonale das bevorzugte Verkehrsmittel, um ins Bruggli zu gelangen. Der öffentliche Verkehr spielt eine untergeordnete Rolle. Das Bruggli hat eine treue Stammkundschaft: Zwei Drittel geben an, sich im Sommerhalbjahr mindestens einmal pro Woche im Bruggli aufzuhalten, im Winter sind immer noch 30 Prozent wöchentlich dort anzutreffen. Die Ergebnisse der Befragung sind in die Grundlagen für einen Studienauftrag eingeflossen, mit dem das geeignete Projekt zur Weiterentwicklung des Erholungsraums Bruggli gesucht wird. Die Ausschreibung erfolgte am 5. November 2021. Der Abschluss des Studienauftrags und damit die Auswahl des Siegerprojekts ist im Juni 2022 geplant. PD

## KURZMELDUNGEN



Gelebte Qualität an der PH. Foto: zvg

### PH Zug erfolgreich akkreditiert

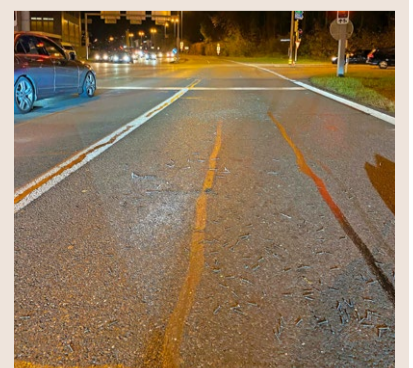
Die Pädagogische Hochschule Zug ist gemäss den Vorgaben des schweizerischen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) erstmals institutionell akkreditiert. Damit sichert sie sich das Bezeichnungsrecht «Pädagogische Hochschule» und bestätigt ihre Stellung in der schweizerischen Hochschullandschaft. Im Gutachten wurde festgestellt, dass die PH Zug über ein Qualitätssicherungssystem verfügt, das alle Bereiche der Hochschule erfasst. Die Aktivitäten der PH Zug in Lehre, Forschung und Dienstleistung sind profiliert und entsprechen dem Hochschultyp «Pädagogische Hochschule». Die Akkreditierung ist mit drei Auflagen verknüpft: die Formulierung und die Publikation einer Qualitätssicherungsstrategie über das Qualitätsmanagement-Konzept hinaus, das Führen eines Kennzahlencockpits sowie die Erstellung eines leistungsbereichsübergreifenden Evaluationskonzepts. PD

### Sanierung Schulhaus Finstersee

Anfang September 2021 hat der Gemeinderat die Bevölkerung informiert, dass der Start der Sanierung des Schulhauses Finstersee aufgrund der Kostenprognose verschoben werden muss. Inzwischen hat der Gemeinderat erfolgreich nach Lösungen gesucht, sodass der Baubeginn im Frühjahr 2022 erfolgen kann. Der Schulbetrieb in Finstersee konnte im August 2021 erfolgreich ins Luegisland verlegt werden. Dort soll der Unterricht bis Ende der Bauzeit stattfinden. PD

### Zeugenaufwurf wegen Schrauben auf der Fahrbahn

Beim Autobahnende der A14 in Walterswil (Gemeinde Baar) hat der Lenker oder die Lenkerin eines Fahrzeugs am Montagabend, kurz vor 17.45 Uhr, mehrere Dutzend Schrauben verloren. Die bis zu 50 mm langen, schwarzen und silberfarbenen Schrauben lagen unmittelbar vor der Lichtsignalanlage auf einer Länge von rund 10 Meter verstreut auf dem rechten sowie vereinzelt auf dem mittleren Fahrstreifen. Ein Fahrzeug wurde durch die herumliegenden Schrauben beschädigt. Die Polizei sucht nun Zeugen. Personen, die Angaben zum Verursacherfahrzeug machen können, sind gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Zuger Polizei zu melden (Telefon 041 728 41 41). PD



Schrauben auf der Strasse. Foto: zvg

## Der Chor Zug ist zurück

Das Kollektkonzert «Chor Zug - back!» verspricht ein musikalisches Feuerwerk zu werden.

Im Jahr eins nach der Pandemiepause präsentiert sich der Chor Zug betont unpräzios: kein Konzertsaal, kein Motto, keine Begleitband, kein Eintritt. Stattdessen ein schlichtes Sonntagnachmittagskonzert im Kirchenraum von St. Johannes, begleitet von der Berner Jazz-Pianistin

Maja Nydegger. Doch wer den Chor kennt, weiss: Kein Konzert ohne musikalisches Feuer - die Funken der Begeisterung werden ganz sicher wieder fliegen. Denn die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet ein Programm, das sich aus bekannten Evergreens und neu einstudierten Stücken zusammensetzt: Das Konzert findet am Sonntag, 5. Dezember 2021 um 17 Uhr in der Kirche St. Johannes in Zug statt. PD [www.chorzug.ch](http://www.chorzug.ch)



Der Chor Zug freut sich auf sein Publikum. Foto: zvg